



Heute teile ich mit Ihnen/Euch wieder einmal Erinnerungen an den Sommer. Ich habe die freien Tage genutzt, um Freunde in Kehl zu besuchen, ein seltener Besuch in diesem Jahr. Sonst bin häufiger dort. Freundschaften müssen gepflegt werden, sonst können Verbindungen abbrechen. Dieses Jahr pflegen wir sie anders: Seit wir uns nicht mehr so oft sehen können, haben wir begonnen, täglich miteinander zu telefonieren. Eine Brücke zwischen uns.

Über die Brücke, die Sie/Ihr auf dem Foto sehen/seht, können die Menschen zwischen zwei Ländern hin- und hergehen. Das tun sie im Moment natürlich auch weniger. Aber es ist wichtig, dass es diese Brücke gibt. Brücken verbinden.

Warum meine Gedanken für Sie/Euch heute um Brücken kreisen?

Das hat mehrere Gründe:

Auch wenn Sie/Ihr es nicht mehr hören können/könnt oder wollen/wollt – wir leben in einer besonderen Zeit. Die Nachrichten lassen keinen Zweifel daran, dass sich diese Krise, in der wir seit dem Frühjahr stehen, aktuell wieder verschärft – mit Konsequenzen, auch der Konsequenz, dass es wieder mehr Beschränkungen geben könnte, was persönliche Begegnungen betrifft. Da schimpfen und toben die einen, da sind die anderen traurig und enttäuscht. Ich kann das alles nachvollziehen. Aber ich denke gleichzeitig an ein Lied, das der evangelische Pfarrer Kurt Rommel getextet hat, und in dem es heißt:

*Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen.
Gib mir den Mut zum ersten Schritt.
Lass mich auf deine Brücke trauen,
und wenn ich gehe, geh' du mit.*

In etlichen evangelischen Gesangbüchern ist es zu finden. Für so eine Brücke wie auf dem Foto, braucht es mehr oder weniger große Ingenieurskunst. Für die Brücken zwischen Menschen in diesen Tagen, Wochen, Monaten braucht es Zeit, hin und wieder Kreativität und vor allem Interesse, neue Brücken, andere Brücken zu schlagen, wo die altvertrauten gerade nicht begangen werden können.

Apropos evangelischer Pfarrer: Am Samstag feiern unsere evangelischen Schwestern und Brüder den Reformationstag. Er ist nicht mehr gesetzlich geschützt, der freie Tag vor drei Jahren war die Ausnahme wegen des Reformationsjubiläums. Ich freue mich, dass Ökumene ein Thema ist, auch hier bei uns, dass bei Gottesdiensten und Begegnungen Brücken geschlagen werden. Ja, auch hier konnten wir vertraute Brücken heuer nicht begehen. Aber auch hier versuchen wir Neues, eine neue Brücke z. B. durch die geplante Ökumenische Kinderchristmette in Aßling am Heiligen Abend. Ich denke, es ist wichtig, das Trennende zwischen den Konfessionen zu überwinden, Brücken zu schlagen. Und auch für diese Brücken braucht es keine große Ingenieurskunst, sondern Kreativität und Interesse.

*Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen.
Gib mir den Mut zum ersten Schritt.*

*Lass mich auf deine Brücke trauen,
und wenn ich gehe, geh' du mit.*

Und nur einen Tag nach dem Reformationsfest feiern wir als katholische Christinnen und Christen Allerheiligen. Bei uns ist der traditionell mit dem Besuch an den Gräbern unserer Verstorbenen und der Gräbersegnung verbunden. Wenn wir am Grab stehen – und das gilt natürlich nicht nur an Allerheiligen – dann geschieht das im Bewusstsein, dass es in zweifacher Weise eine Brücke gibt: Wir wissen uns über eine unsichtbare Brücke verbunden mit unseren Verstorbenen und wir vertrauen darauf, dass sie über eine Brücke gegangen sind, über die wir auch einmal gehen werden, eine Brücke, die Jesus geschlagen hat durch seinen Tod und seine Auferstehung. Diese doppelte Brücke bleibt, auch wenn in diesem Jahr auch in diesem Zusammenhang etwas anders sein wird, weil es keine gemeinsame Gräbersegnung geben wird bei uns, sondern wir eingeladen sind, die Gräber unserer Lieben selbst zu segnen. Das ist uns ja durchaus vertraut, denn das tun wir ja immer, wenn wir am Grab stehen. Der Segen ist immer ein Brückenschlag.

Gott baut immer wieder Brücken und geht sie, geht alle Wege mit uns.

*Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen.
Gib mir den Mut zum ersten Schritt.
Lass mich auf deine Brücke trauen,
und wenn ich gehe, geh' du mit.*

Das wünscht Ihnen, Euch, uns allen

Ihre/Eure Pastoralreferentin Maria Gleißl